



STADT OSTERHOFEN
www.donau-anzeiger.de



Gastrednerin Sina Marie Trinkwalder in Aktion.



Bürgermeisterin Liane Sedlmeier freute sich in ihrer Begrüßungsansprache über die große Resonanz des Empfangs.



Staatssekretär Bernd Sibler im Gespräch mit Ewald Schiller (r.) als einem der erfolgreichsten Unternehmer in der Herzogstadt.



Von Kulturreferentin Susanne Brotzaki (l.) und OHO-Geschäftsführerin Doris Dick gab es beim Abschied für jeden Gast eine Tasche mit dem Emblem des Gewerbevereins.



Jeweils ein Präsent gab es für die Sponsoren des Empfangs, hier (v. r.): stellvertretende Bürgermeister Kurt Erndl, Reinhold Seidl (Stadtwerke), MdB Barthl Kalb, Landrat Christian Bernreiter, Gastrednerin Sina Marie Trinkwalder, Erste Bürgermeisterin Liane Sedlmeier, Staatssekretär Mdl. Bernd Sibler, Michael Ferber (Energie Südbayern), Christoph Staudhammer (Bauzentrum Zillinger), Stefan Gößwein (Gößwein-Gas), Hans-Peter Zeitler (Steuerkanzlei) und stellvertretende Bürgermeister Thomas Etschmann. (Fotos: Dieter Winter)



An die 280 Osterhofener Unternehmer waren der Einladung zum Empfang im Donaucenter Schubert gefolgt.



Viel Lob von der Ersten Bürgermeisterin gab es für die Mitarbeiter in der Stadtverwaltung.

Dankeschön für Unternehmer der Herzogstadt

Stadtspitze dankte beim Unternehmerempfang für Belebung der städtischen Wirtschaft – Sina Marie Trinkwald hielt Gastvortrag als Gründerin einer ökosozialen Textilfirma

Vom Redakteur Dieter Winter

Osterhofen. Mit Unterstützung mehrerer ortsansässiger Firmen hatte die Stadt Osterhofen am Donnerstagabend zum dritten Mal zu einem Unternehmerempfang im Donaucenter Schubert eingeladen. Nach einem Sektempfang konnte Erste Bürgermeisterin Liane Sedlmeier dazu an die 250 Geschäftsführer namhafter Betriebe der Herzogstadt begrüßen.

Wie sie bei ihrer Begrüßung betonte, habe die Herzogstadt damit ein Forum geschaffen, wo sich die Unternehmer untereinander austauschen oder auch kennenlernen können. Zur Einstimmung dazu hatten die Verantwortlichen am Donnerstag Sina Marie Trinkwalder als Gastrednerin eingeladen, die als Gründerin der Textilfirma „manomama“ in Augsburg mit 150 unbefristeten Mitarbeitern, mit einem außergewöhnlichen Unternehmergeist und auch als Buchautorin („Fairarscht“) bereits bundesweit für Aufsehen gesorgt hat. Ausgezeichnet wurde sie dafür schon mit mehreren Preisen, wie etwa dem deutschen Nachhaltigkeitspreis, dem Vorbildpreis Bayreuth 2016 und sogar dem Bundesverdienstkreuz.

1249 Gewerbetreibende

Wie Bürgermeisterin Sedlmeier zunächst wissen ließ, waren bei der Stadt Osterhofen genau 1249 Gewerbetreibende gemeldet. Aus Platzgründen konnten aber lediglich 250 Betriebe zu dem Empfang eingeladen werden. Unter den Gästen konnte Sedlmeier aber auch Staatssekretär Bernd Sibler, den Bundestagsabgeordneten Barthl Kalb und Landrat Christian Bernreiter mit Regionalmanager Herbert Altmann und Anna Maria Furchert als Landkreisesreferentin für Wirtschaftsförderung begrüßen. Der Dank der Bürgermeisterin galt besonders Landrat Bernreiter für seine Unterstützung und das deutliche Bekenntnis des Landkreises zum Schulstandort Osterhofen. Dass hier der Realschul- und Förder-



Erstmals eingeladen zu dem Unternehmerempfang waren auch Vertreter aus dem Gesundheitswesen.

schulbereich zukunftssicher gestaltet wird, sei auch im Interesse der hiesigen Mittelständler. Seien doch diese Schulen zusammen mit der Mittelschule die Hauptschmiede für ihre künftigen Mitarbeiter, so das Stadtoberhaupt.

Infrastruktur muss stimmen

Dankbar zeigte sich die Bürgermeisterin auch gegenüber ihrem Stadtratsgremium und den Mitarbeitern in der Stadtverwaltung, die dafür sorgen, dass Menschen mit Unternehmergeist und Risikobereitschaft ihren Beitrag für die Gesellschaft leisten können. Voraussetzungen dafür seien die Bereitstellung von Standorten und eine umfassende und funktionierende Infrastruktur mit gut ausgebauten Straßen, einer Breitbandversorgung und nicht zuletzt Bildungs- und Freizeiteinrichtungen. „Ich brauche mich da mit meiner Mannschaft im Rathaus nicht zu verstecken, was Servicebereitschaft und Kompetenz betrifft“, lobte Bürgermeisterin Sedlmeier die Stadtverwaltungsmitarbeiter mit Geschäftsleiter Josef Feueracker an der Spitze.

Nachdem Sedlmeier die großzügige Unterstützung der Veranstaltung durch die Sponsoren gewürdigt hatte, rührte sie die Werbetrömmel für eine Mitgliedschaft im Stadtmarketingverein OHO mit seiner Vorsitzenden Doris Dick. „Mit einer Mitgliedschaft zeigt jemand,

dass ihm der Gewerbestandort Osterhofen am Herzen liegt. Und mit seinem Beitrag unterstützt sie/er auch notwendige und zielführende Marketingaktionen“, so Sedlmeier, die weiter bemerkte: „Wir von der Stadt mögen Geld besonders gern und deshalb haben wir heute auch die 50 Firmen zu dem Empfang eingeladen, die im Jahr 2016 am meisten Gewerbesteuer an die Stadt entrichtet haben und eine höhere Anzahl an Arbeitsplätzen bereitstellen.“ Erstmals eingeladen waren auch Vertreter von Gesundheitsberufen wie Ärzte, Zahnärzte und Krankengymnasten, da diese eine wichtige Rolle in der Grundversorgung der Stadtbevölkerung spielen.

Auftritt wie ein Comedian

Auf den Auftritt von Gastrednerin Sina Marie Trinkwalder überleitend erinnerte die Bürgermeisterin daran, dass bei den beiden vorausgegangenen Empfängen in den Jahren 2013 und 2015 quasi als Motivationsstrainer zwei erfolgreiche Spitzensportler eingeladen waren. Mit Sina Trinkwalder sei heuer eine Referentin gewonnen worden, die mit ihrem Mut, der Art ihrer Unternehmensführung und den von ihr mit Leidenschaft vertretenen Ansprüchen an eine ökosoziale und nachhaltige Unternehmenskultur, neue Maßstäbe setze.

In der Art eines Comedians hatte

die 39-jährige Sina Marie Trinkwalder ihren 45-minütigen Auftritt gestaltet, in dem sie ihren Weg von der Studiumsabbrecherin, über die Tätigkeit in der eigenen Werbeagentur bis zur jetzigen erfolgreichen Unternehmerin mit ökosozialen Hintergrund aufzeigte. In ihrer Textilfirma „manomama“ in Augsburg beschäftigt sie mittlerweile an die 150 am Arbeitsmarkt benachteiligte Menschen, darunter Analphabeten, Behinderte, Alleinerziehende oder ältere und schwer Vermittelbare. Als sie vor sieben Jahren auf die Idee kam, ein solches Unternehmen zu gründen, erntete sie bei Banken, Behörden und Politikern nur Kopfschütteln. Folglich gab es auch keinerlei Fördermittel und Unterstützung. Fest entschlossen kratzte sie ihr eigenes Vermögen, immerhin zwei Millionen Euro, zusammen, und gründete besagte Firma. Und siehe da, dank der hoch motivierten Mitarbeiter, für die sie immer noch die Sina ist, schreibt ihre Textilfirma, die auch Stofftaschen für den dm-Drogeriemarkt, für real oder für Edeka herstellt, seit drei Jahren schwarze Zahlen. Ihre Botschaft lautete: „In jedem Mensch steckt ein Talent.“ Es müsse ihm nur die Gelegenheit gegeben werden, auch kleine Schritte in einer Produktionskette machen zu dürfen.

Wenn ein Unternehmer Menschen motivieren kann, dann sei auch das Unmögliche möglich, wie ihr Firmenbeispiel zeige, so Trinkwalder. Wichtig sei es auch, dass das, was wir machen, relevant für die Gesellschaft ist, also etwas Nachhaltiges. Die Referentin kritisierte, dass bei Einstellungen in Betrieben heute nur noch auf dem Papier entschieden werde und forderte, dass die unternehmerische Verantwortung für Mitarbeiter nicht am Werkstor aufhöre.

Nach dem Vortrag hatten die Gäste bei einem kulinarisch hochwertigen „Flying Buffet“ noch reichlich Raum und Zeit, Kontakte zu knüpfen, bereichernde Gespräche zu führen oder sogar neue Vorhaben anzustoßen. Im Hintergrund sorgte dabei die Franz Hofmann-Band für die musikalische Umrahmung.